

tag morgens mit halbem theil der Fryen Embterischen soldaten, versprochner massen naher Einsidlen Zegehen [- Dankeswallfahrt für den Sieg in der Schlacht von Villmergen -], mit übrigem halben theil wirdt H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Wirz] dan uber acht dag volgen. Vohn H. landtvogt habe ich ettwas verstanden, das selbe vohn H. Vatern undt Statthalter [von Zug, Karl] **Brandenberg** geredt worden seyen, welches Jch Lieber mundtlich erzellen wil.

Dem Vetter [alt] Bauwmeister [der Stadt Zug, Paul Müller] wünsche Jch vil glückh, undt erfreuwe mich mit Jmme [- dieser war am 12. März 1656 neuer Zuger Stadt- und Amtsrat geworden -]."

1) s. AH 1/42

---

Original, mit Siegel - AH 98, 222

## 115

1633 Februar 21.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN AMMANN UND [STADT- UND AMTS]RAT [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Der schwestern [im Kloster St. Klara in Bremgarten] Meinung hab ich verstanden, das si begärend ich Jnen sölle jezunder 400 gl. und noch minen tod 300 gl. gäben, gedänck wol si zu disem ir Meinung nit witters Endern wärdend so ist Jetzunder min beschwärd zu dem wie ich mit dem H. b[ruder Beat II. Zurlauben] auch gredt wegen der 200 gl. die solte noch die tochter [Anna Maria Wickart, Schwester im Kloster St. Klara]<sup>1</sup> wan sie mich über lebte Zu Erwarten haben, wil des wägen gantz nit verbunden sin das sälbig Zu halten dan solches ohne nochtheil übrigen kinden<sup>2</sup> nit gschähen könnte wo sie mich dessen werdendt Entlassen so gedänck ich jrem begären wie oben gmält willfahren wärde Müossen damit der tochter gehulffen wärd, bit gantz schwesterlich der her bruder welle verhulffen sin damit die sach Zu Endt bracht wärde, wil ich wol gspürt das sin hilff alein Mehr ussicht als sunst kein Anders Mittel, dem schwager kristoffel [Honegger?, Grossweibel von Bremgarten] hab ich auch Min Meinung Zu gschriben. Was ich mit dem Statschriber [von Zug, Beat Jakob Knopfli] meiner schuld wägen usgricht hab kahn ich nit anders darvon schriben als das Er mir fule ... [schmähliche] wort durch den Hans gäbhart [Zumbach?, von Zug] Zu Entboten hat, auch die der F. Mueter [Eva Zürcher] so wol als mir kleinenlich und Erlogen sind, mit bit mir doch Zu Rathen wie ich der sach thuon solle, das minig unnd ich usstan, und dem [Michael?] Muosli [=Müöslin, von Zug] den

Zins gäben.

Mit bit der H. bruoder welle den schwestern min Entschluss Zu wissen dan ich vermein nit von nöten sige das ich Jnen auch Zu schribe, was dan die versicherung betrifft wolt Jch mit Jnen wol Zu friden wärden".

1) s. AH 58/21

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904

---

Original, mit Siegel - AH 98, 225

## 116

1634 März 26., Zug

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [STATTHALTER] PAUL BENGG, GEN. HÜNENBERG<sup>2</sup>, AN DEN ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, [DERZEITIGER GESANDTER DER V KATH. ORTE IN FRANKREICH]

---

"Hütt morgens hab Jch vom heren, an m. g.h. [Räte] von der Stadt und ambtt gstelltes schriben Empfangen, auch das Sälbig nach dem Gottesdienst minen g.h. by der stadt verlesen Lasen, das wirdtt der her Jn merem schriben alls wol verstan, und Jn Sunderheitt aus des H. L[and]schriber[-Statthalter der Freien Aemter, Johann Balthasar] **Honegers** der Eben alhie ist gwesen. Die [mail./]spanisch bündtnus[erneuerung] ist So gschwind daher gangen, hatt niemand dörffen darwider greden, ist als die schuld [Henri I<sup>er</sup>] des herzigen von Rohan [damals noch Lieutenant général du Roi, Ludwig XIII., in Bünden -], dan Ehr dem spanier vill gunst Jn disen Landen gmachtt, hatt ali quett fründtt. Jr M[aje]stedtt Sind verhasst worden, wie dem H. als wol bewüst ist, unser burger [der Stadt Zug] Sind Jezunder zimlich Rüewig, aber wier habend Ein für nüwen doch alten unrüewigen über komen, namlich haup[t]mann und Stadt- und Amtsrat Adam?] **bachma[nn]** der hatt Jetzunder Jn Zwoen gmeinden [=Gemeindeversammlungen] städtlich Red auffgesteldtt, andreffen das man den haup[t]mann und Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] **M[eyen]berg** [von Baar] alein gen Meylandt hatt Lasen Ritzen, nun Jch hab Jnen gsagtt warum Es gschächen Seige also hatt Ehr Keine ... [?]<sup>3</sup> Erweckhen mögen, weder der ... [?]<sup>4</sup> und Lorenz Fry [=Frei, von Zug], wil nun dise bündtnus So Eilenz gmachtt, So mögend die haup[t]lütt von beiden Regemenddtten [Beroldingen und Fleckenstein?] wol Jr hushalttig Endern, gsicht nitt dem glich, das Sy werden geld Empfan, haup[t]mann] **M[eyen]berg** hatt Selbs Zu mier gredtt Ehr haab kein hoffnung Je Willen Jnge[n]z Ettwas Zu Empfan. Dan mitt Jnen der gstatltt gredtt, das geldtt Sige auff dies malen nitt wan Sy werden